

Editorial

Heinz-Hermann Krüger/Winfried Marotzki/Fritz Schütze/
Ursula Rabe-Kleberg/Jörg Frommer/Richard Huisinga

Eine neue Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung

Im Gegensatz zur USA gibt es in Deutschland bislang kein repräsentatives wissenschaftliches Fachorgan, das die Diskurse, konzeptionellen Ansätze und Forschungsergebnisse der qualitativen Forschung zusammenfaßt und bündelt. Gerade die enorme Expansion qualitativer Forschungsansätze in der Erziehungswissenschaft, der Soziologie sowie der Psychoanalyse und Psychotherapie macht ein Fachorgan wünschenswert und notwendig, in dem die divergenten Tendenzen dargestellt werden.

Die Zeitschrift möchte erstklassige, auch internationale Beiträge über aktuelle methodologische Diskussionen und Forschungserträge der qualitativen Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung in den verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen und interdisziplinäre Forschungsergebnisse für Interessenten aus der Wissenschaft sowie der professionellen Praxis in pädagogischen, psychotherapeutischen und sozialwissenschaftlichen Arbeitsfeldern veröffentlichen. Durch die Zusammensetzung des Herausgeberteams sowie des auch international besetzten Beirates sollen die Repräsentanz der wichtigsten an der qualitativen Forschung beteiligten Fachdisziplinen ebenso zum Ausdruck gebracht werden wie auch ein Bekenntnis zum interdisziplinären Charakter qualitativer Forschung und eine Öffnung für internationale Entwicklungen. Die Qualität der Beiträge soll internationalen Gepflogenheiten entsprechend durch die Praxis des „Peer Review“ gesichert werden, die die anonyme Begutachtung aller Manuskript-Einsendungen durch jeweils zwei Gutachter vorsieht.

Im Zentrum eines jeden Heftes steht ein Thementeil, der Diskussionen und Ergebnisse der qualitativen Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung aus ausgewählten Forschungsfeldern (z.B. Professionsforschung, Beratungsforschung, Kulturvergleichende Forschung, Medienforschung) veröffentlicht. Im allgemeinen Teil werden jeweils frei eingesandte Beiträge zu allen Gebieten der qualitativen Forschung in den verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen sowie zu den Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher qualitativer Forschungsdesigns publiziert. Im Rezensionsteil der Zeitschrift wird die für das Heftthema relevante Literatur in Form von Bereichsrezensionen besprochen.

Außerdem werden wichtige Neuerscheinungen zur qualitativen Forschung aus dem deutschsprachigen und internationalen Kontext in Einzelbesprechungen vorgestellt.

Die Zeitschrift für Qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung ist institutionell in das 1998 neu gegründete Zentrum für Qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung eingebunden, das von der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften der Universität Magdeburg und dem Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Halle gemeinsam organisiert wird. Im Kern dieses Zentrums ist auch ein von der Hans-Böckler-Stiftung und dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt sowie den beiden Universitäten finanziertes Promotionskolleg zu dem Thema „Biographische Risiken und neue professionelle Herausforderungen“ angesiedelt, dessen Fragestellungen uns dazu angeregt haben, uns im Thementeil dieses ersten Heftes mit verschiedenen theoretischen Ansätzen und ausgewählten Ergebnissen einer biographisch orientierten Professionsforschung zu beschäftigen.

Die Herausgeber und der wissenschaftliche Beirat erhoffen sich eine aktive Aufnahme der neuen Zeitschrift durch die scientific community und wünschen sich eine Unterstützung durch Beiträge, durch kollegiales Feedback, durch Lektüre und Rezeption. Auch sind wir uns darüber im Klaren, daß die selbstgesteckten Ziele nicht leicht und wahrscheinlich nicht von Beginn an und vielleicht auch nicht in jedem Einzelfall erreicht werden können und daß die Qualität dieser Zeitschrift auch und vor allem von der Qualität der angefragten bzw. frei eingesandten Beiträge abhängt.